

DVR: 0000051

Wien, 20.9.2004

Zahl: 48221/70-II/BVT/04

Sachbearbeiter: Kaufmann

Telefon: 4183

Betreff:

Bezug:

# Bericht

Am heutigen Tage begaben sich hs. Beamte aufgrund eines vertraulichen Hinweises nach 1170 Wien, Höhenstraße, da laut Anrufer sich jemand beim Ausladen von Waffen verletzt haben soll.

Um 9.30 Uhr trafen BI Kaufmann, AI Ungerböck, BI Schaller u. BI Mersich auf dem Parkplatz auf der Höhenstraße in Wien 17., Höhe Waldandachtsiedlung 43, ein. Es konnten beim Eintreffen zwei männliche und eine weiblich Person in unmittelbarer Nähe eines dortigen abgestellten PKW v.M. Toyota Corolla, weiß, behördliches Kennz: WU 586 BR wahrgenommen werden. Bei einer weiteren näheren Betrachtung des Umfeldes konnte beim vorgenannten Fahrzeug hinter dem Kofferraum eine in Bauchlage reglos liegende Person wahrgenommen werden. In weiterer Folge wurde durch den Einsatzleiter BI Kaufmann festgestellt, dass es sich um eine Frau handelte. Seitens BI Kaufmann wurde sofort die hs. Dienststelle vom vorliegenden Vorfall in Kenntnis gesetzt. Des Weiteren wurde der Tatort durch die anwesenden Beamten gesichert und die angetroffenen Personen einer Befragung unterzogen. Dabei gaben alle drei Zeugen unabhängig voneinander an, dass sie um ca. 9.20 Uhr zwei Detonationen gehört haben und sofort zum Unglücksort eilten.

## Zeuge 1.)

Als erster traf Josef ROTTER, geb. 31.3.1937, Pensionist, whft. in 1170 Wien, Waldrandweg 43, ausgewiesen mit Dienstaussweis als Forstschutzwagen Nr. 39, (TelNr. 01/440 52 19) am Tatort ein. Dieser konnte auch noch Rauchschwaden in der Nähe des Fahrzeuges und der reglos daliegenden Person wahrnehmen. In weiterer Folge verständigte ROTTER über Notruf die Polizei. Weitere Angaben konnte ROTTER zum Tathergang nicht machen.

## Zeuge 2.)

Andrea KOLBE, geb. 25.12.1963 in Wr. Neustadt, whft. in 1170 Wien, Waldrandweg 45 (TelNr. 01/440 39 90), ausgewiesen nach pers. Angaben. Sie gab an, zum Zeitpunkt des Vorfalles etwas unterhalb im Wald gewesen zu sein und wie bereits ausgeführt nur zwei Detonationen gehört zu haben. Auch sie konnten keine näheren Angaben zum Tathergang machen.

## Zeuge 3.)

Johann BACHINGER, geb. 6.3.1933, whft. 1170 Wien, Waldrandweg 44 (TelNr. 01/440 30 18) Genannter bestätigte die Aussage von Zeuge 2.

76  
Handwritten notes and initials in the right margin.

76 18  
Handwritten numbers in the bottom right corner.

# Beilage 2

- 09:32 Uhr Die Funkwagenbesatzung S 3 (DaNr. 1377)  
P 4 (DaNr. 1889)  
P 41 (DaNr. 5965)  
treffen ein und sichern den Tatort.  
09.45 Uhr Eintrifften von Feuerwehr und Rettung. Feuerwehr verlässt um  
09.50 Uhr wiederum den Einsatzort.  
09.47 Uhr Abspermaßnahmen um den Tatort sowie Totalsperre der Höhenstraße im  
Tatortbereich durch SW P/2 und S/3.

Zwischenzeitlich trifft P 102 (DaNr. 149) und übernimmt über die SW-Beamten die Einsatzleitung.

- 09.55 Uhr Organe des Entminungsdienst treffen am Tatort ein. (Ing. Berenda)  
09.56 Uhr Ein SW-Beamter überbringt zwei Schlüssel, die von einem Radfahrer auf der  
auf der Höhenstraße gefunden worden sind. Personalien wurden von den  
Po/Organe nicht aufgenommen. Die beiden Schlüssel wurden an die KD3;  
ZEDERBAUER um 16:30 Uhr übergeben.  
09:50 Uhr Beamte des Kriminalamtes Wien (WENZEL mit 2 Kollegen) von Raub/Mord  
treffen ein.  
10:00 Uhr Die Funkwagenbesatzung P 62 (DaNr. 4934)  
P 63 (DaNr. 6043) treffen ein.  
10:03 Uhr Mag. Lengauer, Kozián u. Keplinger vom BVT treffen ein. Mag. Lengauer über-  
nimmt die Einsatzleitung.

In der Zwischenzeit konnte eruiert werden, dass es sich bei der Verunglückten und  
Zulassungsbesitzerin des Toyota Corolla, beh.Kennz: WU 586 BR um

Petra MÜLLER, geb. 1.8.1965,

whft: 3011 Neupurkersdorf, Uferstraße 1, seit 8.2.2002 aufrecht gemeldet,

handelt und

eine 11jährige Tochter habe und diese heute bis 13.30 Uhr in der Schule ist. Hierbei handelt  
es sich um

Sonja MÜLLER, geb. 1.11.1993,

whft: w.o.

Des weiteren scheint im Melderegister eine männl. Person namens

MALKIC Mirca, geb. 20.8.1974,

whft: w.o.

- 10:30 Uhr AbtLeiter Hundsmüller und Mjr. Mais treffen am Tatort ein.  
10:45 Uhr Beamte vom LVT-Wien treffen am Tatort ein.  
11:20 Uhr ObstL. Josef BÖCK von der KD3 trifft mit Tatortgruppe IV / ZEDERBAUER (VPNr.  
37640) ein.  
11:30 Uhr ORat Mag. PIRKER v.d. KD1 trifft ein.  
11:45 Uhr OberstL. GOLLIA v. BMI trifft ein. (Pressesprecher)  
Des weiteren trifft Mag. HORNGACHER, Kriminaldirektion Wien, ein.

Es erfolgt die Abklärung der Zuständigkeiten: BVT übernimmt die Waffen, KD 1 (ORTNER  
Armin) Tatortarbeit, Gerichtsmedizin, Kommissionierung u. Todesursachenermittlung sowie  
KD3 Tatortarbeit, Sicherstellung der Waffen und deren Zubehör, PKW u.s.w.

- 12:05 Uhr Staatsanwalt: Dr. Jarosch (wird abgeholt und kommt zum Tatort)

U-Richter: Dr. Olschack (LG-Wien)

12:41 Uhr STA Dr. Jarosch trifft am Tatort ein.  
12:47 Uhr Beideter Gerichtsmediziner Prof. RISSER trifft beim Tatort ein.  
12:50 Uhr Der Gerichtsmediziner verlässt nach durchgeführter Totenbeschau den Tatort. Gleichzeitig wird durch das örtl. zuständige Koat die Abholung der Leiche veranlasst. Obduktion der Leiche erfolgt am 21.9.2004 durch die Gerichtsmedizin.

12:51 Uhr Eintreffen von vier Einsatzkräften der Kriminaltechnik, Abtlg. BK6.2

Anmerkung: Ein gerichtlich beideter Sprengstoffexperte konnte nicht verständigt werden.

12:50 Uhr Mag. Lengauer teilt die Gruppen für die Durchführung der HD's ein.  
Mjr. Gulnbrein von der WEGA wird zwecks Unterstützung zu den HD's verständigt.

Die erste der u.a. Adresse wird von BI Kaufmann u. BI Mersich übernommen.  
Die zweite der u.a. Adresse wird von AI Ungerböck u. BI Keplinger übernommen.  
Die dritte der u.a. Adresse wird durch Beamte des LVT's übernommen.

13:00 Uhr Dr. Jarosch erteilt mündliche HD-Befehle auf folgende Adressen:

3011 Neupurkersdorf, Uferstraße 1 (Wohnhaus)

3011 Purkersdorf, Wienerstraße 30-32 (Lokal)

3012 Wolfgraben, Sonnenstraße 4 (Wohnhaus)

Bei den letzten beiden Adressen handelt es sich um die Anschriften des V-Mannes NEUMAYER Werner, ca. 40 Jahre alt.

Einsatzbesprechung wegen der HD's wird um 14.00 Uhr im Rapportsaal des LVT's abgehalten. Leitung: Jahmann plus 2 Beamte des LVT, vier Beamte BVT und Beamte der WEGA und ESD.

13:45 Feuerwehr MA 68, Einsatzleiter DNr. 9041, EinsatzNr. 24128 übergibt zwecks Absicherung des Unfallortes mit Plane eine Gebührennote. Diese wird mit der Strafanzeige an die STA-Wien übermittelt.

14:07 Uhr Die Leiche wird abgeholt. (bei Kennz: W 1024 BE)

Anmerkung: Polizeilicher Beratungsdienst wird wegen Kindesbetreuung verständigt.

14:15 Uhr Mag. Lengauer gibt bekannt, dass es zwei Busfahrer als Zeuge gibt. Hierbei handelt es sich um

GACIC Svefozar,  
whft: 1140 Wien, Philipsgasse 6/27  
(TelNr. 0676/844 55 612)

Diese werden durch Organe vom LVT am Nachmittag zu deren Wahrnehmungen einvernommen.

15:00 Uhr Beschlagnahme über Auftrag des JD Richters Dr. Georg OLSCHACK der nachstehenden Gegenstände:

- 1) 1 PKW, Marke Toyota Corolla, Kennz: WU-586 BR
- 2) 4 Stk Faustfeuerwaffen augenscheinlich

# Beilage 4

- 1 Glock?
- 2 Tokarov
- 1 02
- + 1 Magazin
- 3) 1 Maschinenpistole Marke Kalaschnikow AK47 mit Schalldämpfer
- 4) 1 Maschinenpistole Marke Skorpion incl. Holster + 2 Magazine
- 5) 1 Schalldämpfer
- 6) 1 Kleinkaliber Gewehr (durch Sprengwirkung beschädigt)
- 7) 1 Teil eines Hüfterschäftes
- 8) .. Kisten mit Inhalt, 25 Magazine ohne Munition, sowie nicht verpackte ... Stk Munition in Plastiksack
- 9) 2 Handgranaten in grüner Box  
2 Handgranaten in Ledertasche  
2 Handgranaten ohne Abzugsringe und ohne Splinte

Der PKW, eine Damenhandtasche sowie ein Mobiltelefon wurden von der Tatortgruppe 4, der KD 3, Gruppe ZEDERBAUER, sichergestellt. Der PKW wird durch die Fa. TOMAN zur KD 3 verbracht. Eine Rufdatenauswertung wird von der KD 3 durchgeführt und das Ergebnis anher übermittelt.

15.40 Uhr Die Sperre der Höhenstraße wurde aufgehoben.

17.00 Uhr Mag. Lengauer und BI Schaller begeben sich zur ho. Dienststellē.

18.10 Uhr Anruf Ing. Berenda – Entsendung eines weiteren ESD (Sonde). Im Garten Sonnenstraße 4, 3012 Wolfgraben, sollen weitere Waffen vergraben sein.

18.25 Uhr Anruf Rettungszentrale zwecks Beistellung eines Kriseninterventionsteams – Verständigung der Angehörigen der Toten (Lebensgefährte, Tochter). Radakovits

18.45 Uhr Abfahrt Radakovits u. Schödl plus Kriseninterventionsteam (Krisenmanagement u. Sofortmaßnahmen Tel. 0664 / 760 16 11) nach Purkersdorf.

20:00 Uhr Anruf ESD an AbtLeiter Hundsmüller. Sondierung nicht mehr möglich, es wird vorgeschlagen, weitere Maßnahmen auf den 21.9.2004 zu verschieben (Eigensicherung).

20:01 Uhr AbtLeiter Hundsmüller ordnet an, den OVD NÖ vom o.a. SV telef. zu verständigen.

20:02 Uhr OVD NÖ (059 13 33 010 10) OberstL. Gruber wird vom Mag. Lengauer telf. vom o.a. SV in Kenntnis gesetzt und ersucht, dass Grundstück in 3012 Wolfgraben, Sonnenstraße 4, gegen Zutritt unbefugter Personen zu sichern. Rückruf betreffend der Maßnahmen erbeten.

20:17 Uhr Anruf Mjr. KARASEK: Auffindung einer Willenserklärung der Verstorbenen vom 13.6.2003, dass im Todesfalle Euro 300.000,- an NEUMAYER Werner als Hinterlassenschaft übergehen.

20:40 Uhr Anruf OberstL. BÖCK – am 21.9.2004 um 08:30 Uhr fährt Tatortgruppe plus KTU Dr. HIRZ nach Wolfgraben, Sonnenstraße 4, um weitere Gegenstände zu sichern.

21:07 Uhr OberstL. Gruber, OVT NÖ, sagte die Sicherung des Grundstückes druch einen DHF, einen Beamten GendPosten Purkersdorf und einen weiteren Beamten zu.

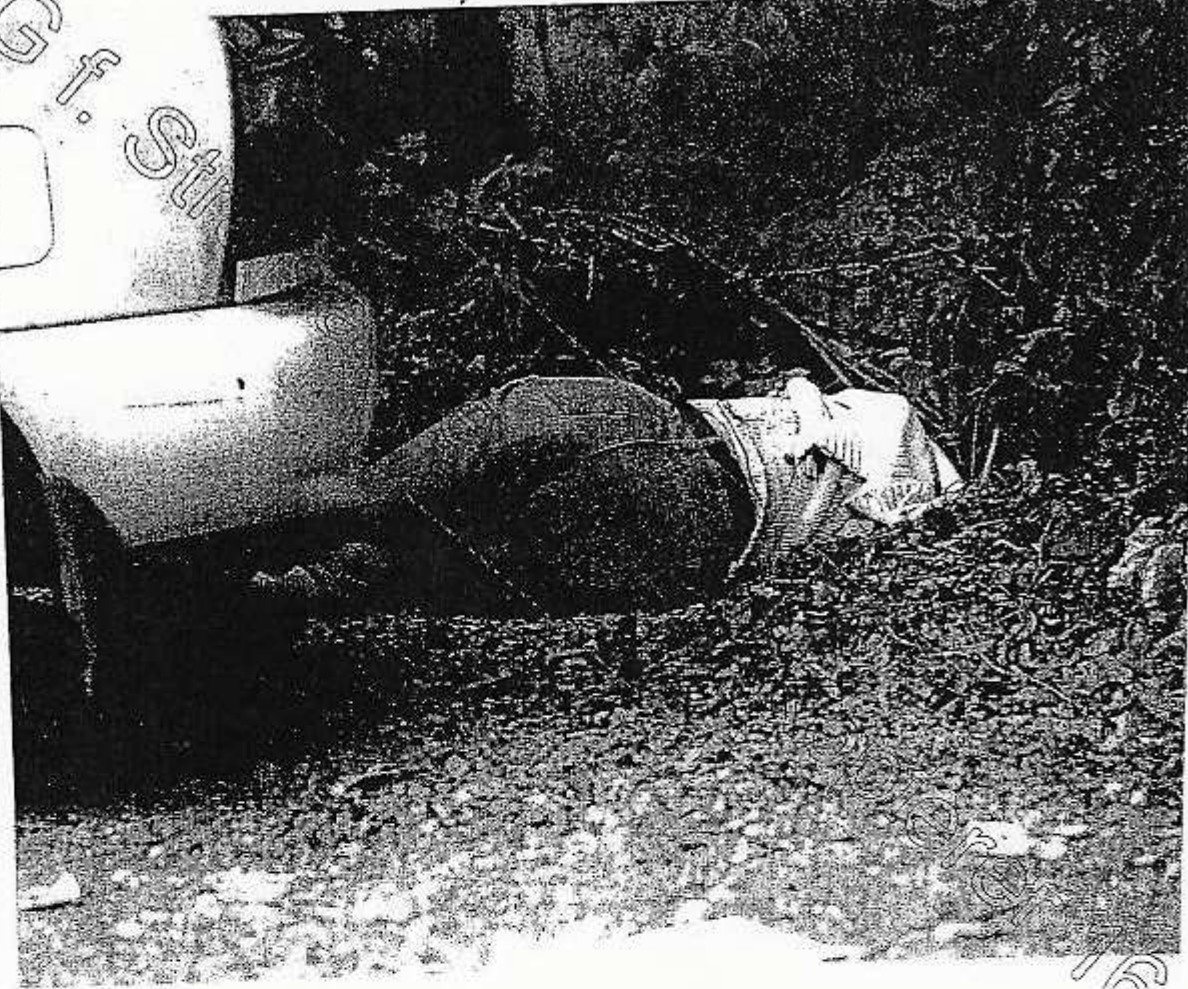
22.55 Uhr

teilte Hr. GIESZER von der Akutbetreuung Wien (0664 760 16 11) Mag. Lengauer telefonisch mit, dass die Tochter der Verstorbenen (Sonja MÜLLER) vorerst bei der Gattin des NEUMAYER übernachtet. Die Tochter schläft bereits. Weiters ist eine Freundin der Tochter anwesend, die ebenfalls übernachtet. Am 21.9.2004 wird ein Akutteam von NÖ eintreffen und über den weiteren Verbleib der Tochter der Verstorbenen entscheiden.

LG f. Strafsachen Wien, Wienkopierer 18 16

LG f. Strafsachen Wien, Wienkopierer 18 18

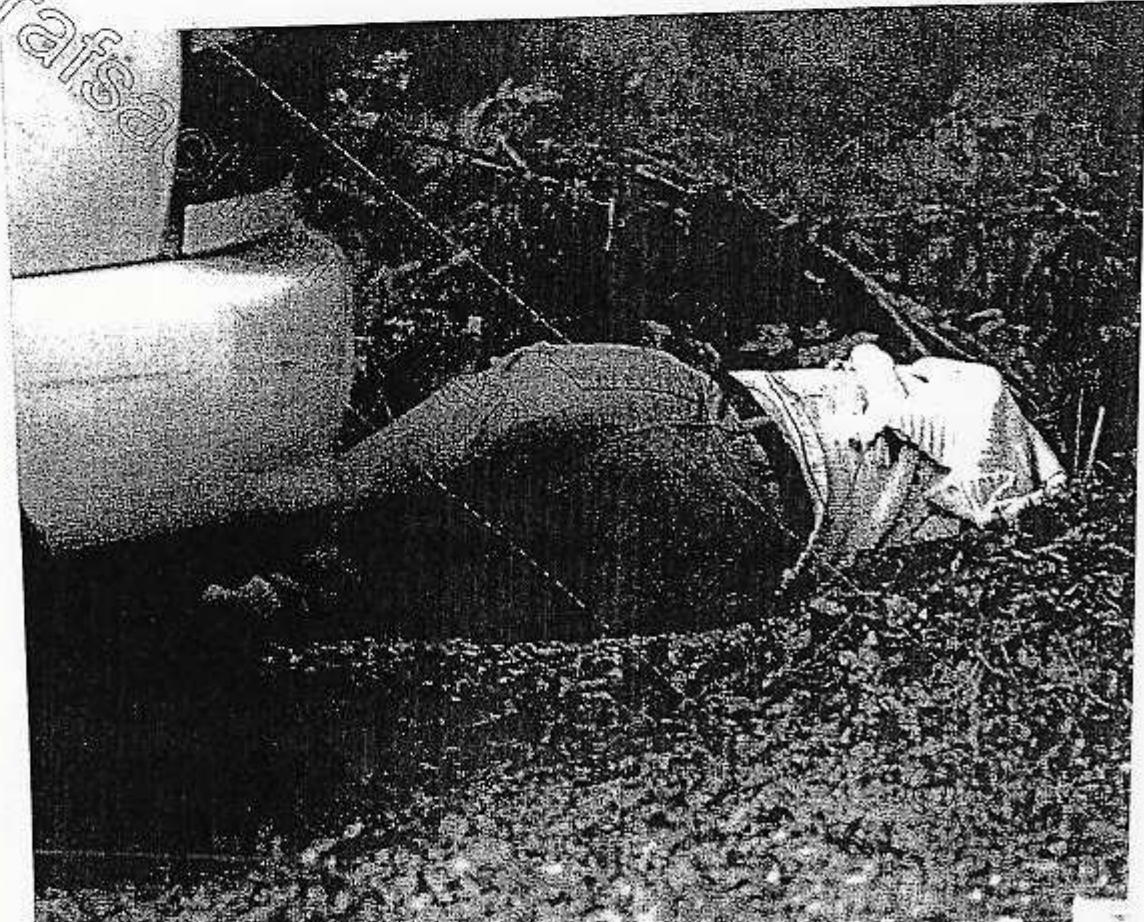
LG f. Stra



76

45 B

LG f. Strafsa



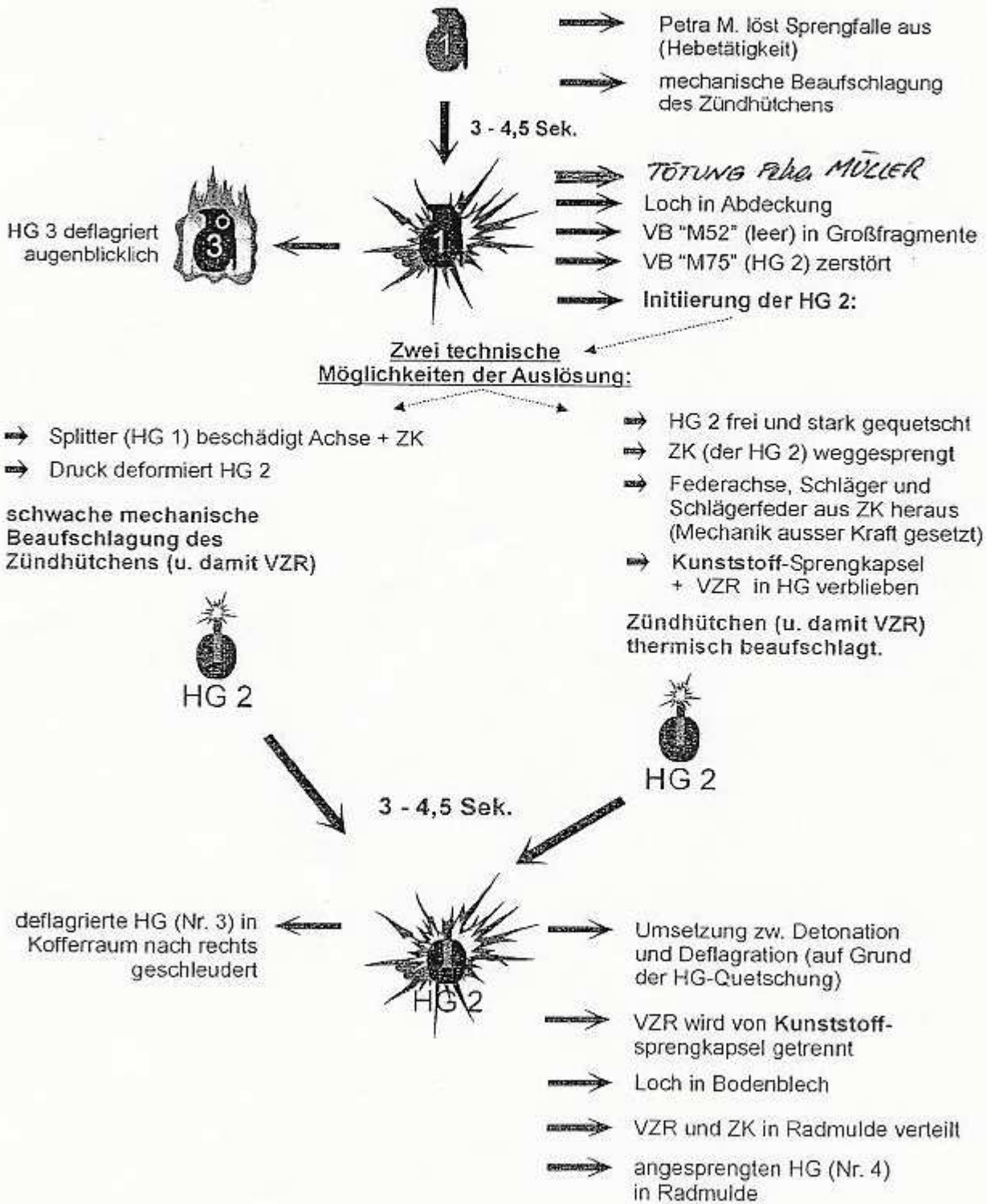


Abbildung 65: Ablaufdarstellung der Detonationen

abgeschlossen macht, um mich  
fertig zu machen. Das hat  
damals Strafwesen wohl.

Ich meine ich vermutlich es ihm recht  
zu machen, das er gewissen  
und einander einander einander

er stieß seinen zurück, die  
L G f  
auskleben wollte.

! Vater kan die Prophetie: „Wenn  
du jetzt Freund gehest, bringe ich  
dich um Christ dem Flüsterer  
were von Geist geleitet }. Ni haben  
daraufhin erfenne, Sie Todesangst

Sachse  
Kopierer 16  
Kopierer 16

SICHERHEITSDIREKTION WIEN  
Landesamt für Verfassungsschutz  
und Terrorismusbekämpfung  
1010 Wien, Schottenring 7-9

Wien, am 27.09.2004

Zahl: I-347/II-PRO/04

Betreff: **NEYMAYER Werner,**  
Verdacht nach §§ 75, 279, 280 StGB.  
Hier: Erhebungen bezüglich Taxi vor Haus der  
Petra MÜLLER am 20.09.2004, um 04.55 Uhr.

## BERICHT

Aufgrund der niederschriftlichen Angaben der Hausnachbarin von Petra MÜLLER  
**BRANDT Andrea**, am 14.07.1963 in Wien geb.,  
in 3011 Neu-Purkersdorf, Schillergasse 3 wh.,  
Tel.: 02231 66 604,

wonach deren Mutter,

**BRANDT Luise**, am  
in 3011 Neu-Purkersdorf, Schillergasse 1 wh.,  
Tel.: 0676/ 306 65 13

am Montag, den 20.09.2004, um 04.55 Uhr ein helles PKW-Taxi (Limousine) vor das  
Haus der Petra MÜLLER in 3011 Neu-Purkersdorf, Schillergasse 1, vorfahren und  
den Lenker aussteigen und einen Koffer ausladen sah, wurde BRANDT Luise zum  
Vorfall genauer befragt.

Luise BRANDT gab sinngemäß an: „Ich wollte am Montag, den 20.9.2004, gegen  
04.55 in meinem Haus die Toilette aufsuchen und hörte wie über die Schillergasse  
ein Fahrzeug fuhr. Ich blickte daraufhin aus dem Fenster und bemerkte, wie vor dem  
Haus der Petra MÜLLER, in der Uferstraße 1, ein helles PKW-Taxi mit  
eingeschalteter Taxibeleuchtung anhält. Der Lenker stieg aus, holte aus dem  
Kofferraum eine dunklen großen Hartschalenkoffer und stellte diesen rechts neben  
dem Stiegenaufgang zum Hauseingang, beim Autoabstellplatz ab. Ich wunderte  
mich noch, daß er ohne bei MULLER anzuklopfen, wieder in das Taxi einstieg und  
weiterfuhr.

Ich konnte erkennen, daß sich lediglich der Taxilenker im Fahrzeug befand.  
Bezüglich der Marke des Fahrzeuges kann ich keine Angaben machen aber es  
handelte sich um eine Limousine und keinen Kombi. Auch die Farbe des Fahrzeuges  
kann ich nicht konkret angeben, aber es war hell lackiert. Mich wunderte auch, daß  
der Taxilenker sehr zielstrebig, das Haus anfuhr. Bisher ist mir kein Taxi in unserer  
Wohngegend aufgefallen. Ich konnte den Vorgang auch deshalb sehr gut  
beobachten; da bei der Nachbarin von MÜLLER in der Uferstraße 3, das Minutenlicht  
anging. Mehr kann ich zum Sachverhalt nicht angeben.“

Andrea und Luise BRANDT ersuchten um vertrauliche Behandlung ihrer Angaben.

DVR: 0000054

Wien, 25.09.2004

Sachbearbeiter: Lengauer  
Telefon: 4237

Zahl: 48221/70-II/BVT/2/04

Betreff: NEYMAYER Werner, §§ 75, 280 StGB ua.  
Ermittlungen der BIA gegen Bt Kaufmann.

Bezug: 211UR272/04d

### Aktenvermerk

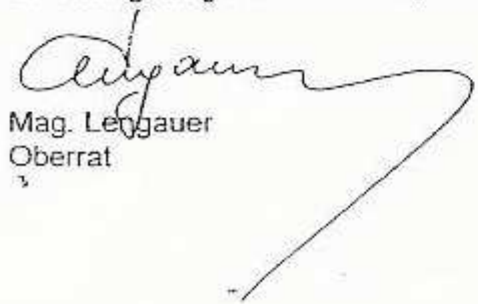
Am 25.09.2004, gegen 12.30 Uhr wird Obstl Haimeder während der Einsatzbesprechung von CI Hoffmann telefonisch kontaktiert und mitgeteilt, dass die BIA (BI Eckersdorfer, BI Gattner) bei ihm seien und zur o.a. Person zu einer Befragung wollten. Anschließend wollen sie noch zur Gattin des Beschuldigten, um sie ebenfalls wegen der von Neymayer gegen den BI Kaufmann vorgebrachten Anschuldigung, er solle sofort alle Spuren beseitigen, zu befragen. Von Gefertigten wurde sofort der zuständige StA Mag. Jarosch kontaktiert, um das kriminaltaktisch schlechte und eigentlich zeitlich unnötige Vorgehen der beiden Beamten der BIA zu unterbinden. Durch die Unterbrechung der Vernehmung des N und die Information, dass gegen einen Beamten vorgegangen wird, wäre die weitere Vernehmung des N sinnlos geworden.

Der StA teilte dem Gefertigten mit, dass der BIA nur insoweit Aufträge erteilt wurden, als sie sich in den Akt einlesen sollten. Welche Ermittlungsschritte durch zu führen seien, sollte am Montag besprochen werden. Er ordnete an, dass diese gefährlichen Ermittlungen unverzüglich einzustellen seien.

AL wurde in Kenntnis gesetzt. Dieser nahm ebenfalls mit dem StA telefonisch Kontakt auf. Danach erteilte er die Weisung, dass alle an der Amtshandlung beteiligten Beamten per Weisung der Kontakt mit der BIA zu untersagen ist.

Obstl Bock teilt mit, dass der Verfasser des AV CI Zederbauer am Vormittag von der BIA befragt und dadurch an seiner dringenden Fortsetzung seiner Tatortaufarbeitung längere Zeit gehindert wurde.

Auf den AV des CI Kocian wird verwiesen. Es ist zu erwähnen, dass ihm gegenüber jede Ermittlungstätigkeit in Abrede gestellt wurde.

  
Mag. Lengauer  
Oberrat

16

16 18

Beilage 11

Dr. Ing. Dipl.-Ing. JAKOB MEIER  
Bismarckstr. 24  
8103 Untere Brunnengasse

Unterengstringen, 23. Mai 2005

EINGEGANGEN  
23. Mai 2005

Herrn  
Rechtsanwalt  
Dr. Herbert Eichenseher  
1010 Wien

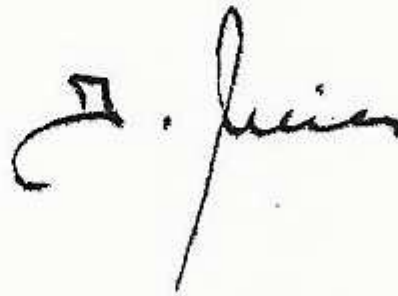
Betrifft: Werner Maymeyer

Sehr geehrter Herr Dr. Eichenseher

Im beiliegenden Schreiben habe ich Ihnen Ungereimtheiten vor allem aus dem Gutachten Eder aufgelistet, die zeigen, wie einseitig und wie weit über dem Kompetenzbereich eines Fachexperten hinaus ein absolut voreingenommenes Gutachten erstellt worden ist.

Es hat mich gefreut, dass Sie mich mit dieser Beurteilung beauftragt haben. (Das Honorar ist zwischenzeitlich bereits eingetroffen, wofür ich mich bestens bedanke.)

Mit vorzüglicher Hochachtung



4.10.05 Mit freundlichen ( Beilage 12

→ Herrn RA Dr. H. Eichenseder

## Pensionierungen

Am 1. Mai 1994



Dr. Jakob Meier  
Chef WDT/L+1  
Kommandobereich 3

Am 30. April 1994 wird Dr. Jakob Meier nach über 35 Jahren Dienst für die Stadt Zürich den wohlverdienten Ruhestand antreten. Damit verlässt eine markante Persönlichkeit mit internationaler Ausstrahlung die Stadtpolizei Zürich.

Geboren am 3. April 1932 in Zürich, verlebte Jakob Meier in seiner Heimatgemeinde Unterengstringen glückliche Kinder- und Jugendjahre als Bauernsohn. Nach der Sekundarschule trat er in die Oberrealabteilung des Freien Gymnasiums Zürich ein, wo er im Herbst 1951 erfolgreich die Maturitätsprüfung C ablegte. Anschliessend immatrikulierte er sich an der naturwissenschaftlichen Abteilung der ETH Zürich und erwarb 1955 das Diplom als Naturwissenschaftler chemisch-physikalischer Richtung. Nach einer mehrjährigen Assistenzzeit promovierte er 1958 zum Doktor der Naturwissenschaften (Dr. sc. nat.). Als Referent für die Abnahme der Dissertation wirkte Prof. Dr. V. Prelog, der spätere Nobelpreisträger.

chen Dienstes der Stadtpolizei Zürich bewarb. Aufgrund seiner ausgezeichneten Qualifikationen, nicht zuletzt auch aufgrund seiner militärischen Ausbildung zum Artillerieleutnant, wurde er vom Stadtrat von Zürich unter 13 weiteren Bewerberinnen und Bewerbern auf den 1. April 1959 als Chemiker erster Klasse gewählt. Nach diversen Beförderungen im Rahmen des Wissenschaftlichen Dienstes wurde Dr. Meier auf den 1. August 1965 zusätzlich zum ersten Leiter des neugeschaffenen Wissenschaftlichen Forschungsdienstes (WFD) ernannt, einer gemeinsamen Einrichtung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Stadt Zürich. Nach dem unerwarteten Ausscheiden von Dr. Max Frei-Sulzer, Gründer und erster Leiter des Wissenschaftlichen Dienstes, ernannte der Stadtrat Dr. Jakob Meier auf den 1. Januar 1973 zu dessen Nachfolger. Gleichzeitig wurde der Wissenschaftliche Dienst aus der Kriminalpolizei ausgegliedert und dem Kommandanten direkt unterstellt. Mit der auf den 1. Januar 1977 in Kraft getretenen neuen Führungsstruktur der Stadtpolizei wurde auch eine neue Abteilung 6 geschaffen (Wissenschaftlich-Technische Dienste) und dieser nebst dem Technischen Dienst auch der WD zugeteilt. Zum Chef dieser neuen Abteilung wurde selbstverständlich Dr. Jakob Meier berufen, wobei ihm weiterhin die Chefaufgaben für WD und WFD verblieben. Die seit 1. Januar 1987 in Kraft stehende Führungsstruktur (Phoenix C) brachte schliesslich für Dr. Jakob Meier die Ernennung zum Bereichsleiter des Kommandobereichs 3 (Wissenschaftlich-Technische Dienste, Logistik und Informatik), als welcher er zusammen mit den beiden anderen Bereichsleitern auch die Stellvertretung des Kommandan-

ten wahrzunehmen hatte. Nach all diesen Reorganisationen verblieb er jedoch immer an der Spitze des WFD.

Diese trockene Aufzählung von Funktionen und Beförderungen vermag indessen kaum die Fülle der wissenschaftlichen Leistungen deutlich zu machen, die Dr. Meier in all diesen Jahren erbracht hatte. So gelangte er namentlich als Sprengstoffexperte zu hohem Ansehen weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. Bei Sprengstoffdelikten wurde er als Gutachter in Frankreich, Deutschland, Italien und den Vereinigten Staaten zugezogen. Ein Ruhmesblatt hat er sich namentlich bei der Aufklärung einer Reihe von Sprengstoffdelikten im Jura geschrieben. Schon 1960 gründete er mit andern Fachleuten die sprengtechnischen Informationskurse für Polizeibeamte. An etlichen Sicherheitsvorkehrungen und Entwicklungen war er massgeblich beteiligt. So etwa in Hotels um die Brandgefahr zu bannen oder um die frühzeitige Entdeckung des Feuers und sichere Fluchtwege zu gewährleisten, in Sprengstoffabriken und für die Lagerung von Sprengstoffen ganz allgemein, bei Schusswaffen und Munition; erwähnt sei ferner auch sein Beitrag für die Entwicklung ultraleichter Panzerwände für Flugzeuge. Bei allen diesen Neuerungen kamen ihm nicht nur sein klarer analytischer Verstand, sondern auch seine Begeisterung für kriminaltechnische Probleme zustatten. Dank seinem grossen Einsatz vermochte Dr. Meier das Ansehen unseres wissenschaftlichen Dienstes auch auf nationaler und internationaler Ebene zu festigen und zu mehren. Zahlreich sind denn auch die Anerkennungen aus dem In- und Ausland.

Seine grosse Leistungsbereitschaft fand auch ihren Niederschlag in der politischen Tätigkeit von Jakob Meier. So wirkte er von 1970 bis 1986 als Präsident des Gemeinderates von Unterengstringen, einer Behörde, welcher schon

sein Vater und Grossvater angehört hatten. Die politische Karriere fand ihren glanzvollen Abschluss mit der Ernennung zum Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde.

Parallel zu seiner erfolgreichen beruflichen Laufbahn erfolgte auch sein Aufstieg in der militärischen Hierarchie, der bis zum Grad eines Obersten und zur Funktion des Artillertechnikchefs der Felddivision 6 führte. Sein Fachwissen machte sich auch der Chef des BMD zunutze, indem er Oberst Meier zum Mitglied und Präsidenten der eidgenössischen Artillerie-Kommission berief.

Seine überragende Fachkompetenz auf dem Gebiet der Sprengstoffe hatte zudem unsere nationale Fluggesellschaft Swissair nach dem ersten Auftreten der Luftpiraterie bewogen, sich die Dienste unseres Dr. Meier als eines ständigen Experten für Sicherheitsfragen zu sichern. In dieser Eigenschaft nahm er auch mehrmals an nationalen und internationalen Fachkonferenzen teil und erwarb sich auch auf diesem Gebiet grosses Ansehen.

Dr. Jakob Meier war aber nicht nur der international gesuchte Chemiker und Fachexperte, Schaaggi Meier frönte auch zahlreichen sympathischen Hobbies wie unter anderem dem Rebbau und dem Waldwerk. Schaaggis «Sparrenberger» ist ein in Freundeskreisen sehr beliebter und begehrter Tropfen. Es war auch nicht zu verhindern, dass er auch auf dem Gebiete des Jagdwesens zum Experten wurde und sogar zu präsidialen Würden aufstieg. So ist er auch heute noch und über seine Pensionierung hinaus als Obmann des Zürcher Jagdschutzvereins tätig.

Aber auch wenn es darum geht, die Lokalgeschichte seiner Heimatgemeinde Unterengstringen mit historischen Aufsätzen zu bereichern, kann auf Schaaggi Meier gezählt werden - insbesondere hat es ihm die Geschichte des Klosters Fahr angetan -, und damit der

Ruhestand nicht allzu spannungslos verlaufen wird, hat sich unser Pensionär vor zwei Jahren schliesslich noch zum Präsidenten des Zürcher Engrosmarktes wählen lassen. Damit kehrt er im Kreis der Gemüsebauern und Gemüsehändler wieder zu den Ursprüngen seiner Jugend zurück.

Es bleibt mir zu danken für dreissig gemeinsam verbrachte Berufsjahre und die vor langer Zeit daraus entstandene persönliche Freundschaft, für unzählige wertvolle Vorschläge und Ratschläge, nicht zuletzt auch beim Aufbau der Katastrophenorganisation, die sich gerade beim kürzlichen Explosionsunglück in Zürich Affoltern als sehr tragfähig erwiesen hat.

Nicht vergessen will ich auch die zahlreichen geselligen Anlässe, sei es im stilvollen Zunfthaus oder im gemütlichen Rebbhäuschen am Gubrist. Ich wünsche Dr. Jakob Meier und seiner Frau Susanne im Kreise ihrer Familie persönlich, aber auch im Namen des ganzen Korps, für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Weidmannsheil und viel Herbstsonne im Rebberg am Sparrenberg.

Der Kommandant  
Oberst Heinz P. Steffen